

## Mit Dampf rund um den Erdball.

Wie haben sich mit Hilfe des Dampfes die Verhältnisse von Zeit und Raum geändert! — Es war am 20. September 1519, als Fernando de Magelhaens mit fünf kleinen Seeschiffen aus dem spanischen Hafen San Lucar nach Westen hin segelte, um einen neuen Weg nach den gewürzreichen Molukken aufzufinden. Er war der erste, welcher die ganze Südsee durchschnitt und von der Seite der aufgehenden Sonne sich den Philippinen nahte. Dort fand der kühne Mann in einem Gefechte mit den Eingeborenen seinen Tod. Aber ohne dieses traurige Ereignis würde er sich den Ruhm des ersten Weltumseglers erworben haben, der nun seinem Begleiter Sebastian d'Elcano zukam, welcher das einzige übriggebliebene Schiff, die seetüchtige „Viktoria,“ am 6. September 1522 triumphierend in den Hafen von San Lucar zurückführte. Er hatte 3 Jahre weniger 14 Tage zu seiner Erdumsegelung gebraucht.

Und heute?

Von den eisigen Meeren um den Nordpol bis in die tropischen Gewässer und wieder bis zum südlichen Eismeere beherrscht der Dampf allenthalben die salzigen Fluten, und kein Hafenort von irgend einer Bedeutung entbehrt die regelmäßige Verbindung mittels Dampfes. Mit Dampf können wir jetzt rund um die Erde reisen, und die Fahrt, zu welcher der Gefährte des Magelhaens 3 Jahre brauchte, legen wir sicher und bequem in etwa 80 Tagen zurück. Welchen großartigen Fortschritt bezeichnen die wenigen Worte: „In 80 Tagen um den Erdball!“ Wollen wir jetzt einmal im Geiste eine solche Reise unternehmen!

Wir fahren von Frankfurt am Main in 24 Stunden durch die Schweiz nach Genua und benutzen dazu die Gotthardbahn. In Genua besteigen wir einen der neuen deutschen Postdampfer, die auf ihrer regelmäßigen Fahrt von Bremerhafen nach den australischen Kolonien hier anlaufen, und er bringt uns durch die blauen Fluten des mittelländischen Meeres in 5 Tagen nach dem ägyptischen Hafen Port Said. Von hier fahren wir durch den 160 Kilometer langen Kanal, der das mittelländische Meer mit dem roten Meere verbindet, und erreichen die Stadt Suez. An dem regen Treiben, das stets hier im Hafen herrscht, erkennen wir die Wichtigkeit der neuen Wasserstraße, welche Europa, das Land der Gewerbe und der Industrie, auf die kürzeste Weise mit den reichen Kolonialländern Asiens verbindet. Von Suez ab steuern wir auf dem roten Meere nach Süden zu. Ungefähr in der Mitte desselben überschreiten wir den Wendekreis des Krebses und befinden uns in der heißen Zone.